

Auf dem Weg zu einer neuen Weltordnung

Ein Beitrag von Außenminister Sergej Lawrow für das südafrikanische Ubuntu Magazin.

21. August 2023

Am Vorabend des BRICS-Gipfels möchte ich unseren lieben Lesern meine Gedanken über die Aussichten für eine Zusammenarbeit der Gruppe der fünf Länder im aktuellen geopolitischen Kontext mitteilen.

In der heutigen Welt finden tektonische Verschiebungen statt. Die Möglichkeit der Vorherrschaft eines Landes oder sogar einer kleinen Gruppe von Staaten schwindet. Das Modell der internationalen Entwicklung, das auf der Ausbeutung der Ressourcen der Weltmehrheit beruht, um den Wohlstand der „goldenen Milliarde“ zu erhalten, ist hoffnungslos veraltet. Es spiegelt nicht die Bestrebungen der gesamten Menschheit wider.

Wir sind Zeugen des Entstehens einer gerechteren multipolaren Weltordnung. Neue Zentren des Wirtschaftswachstums und der globalen Entscheidungsfindung in wichtigen politischen Fragen in Eurasien, im asiatisch-pazifischen Raum, im Nahen Osten, in Afrika und in Lateinamerika lassen sich in erster Linie von ihren eigenen Interessen leiten und messen der nationalen Souveränität höchste Bedeutung bei. Und vor diesem Hintergrund erzielen sie in verschiedenen Bereichen beeindruckende Erfolge.

Die Versuche des „kollektiven Westens“, diesen Trend umzukehren, um seine eigene Hegemonie zu bewahren, haben genau den gegenteiligen Effekt. Die internationale Gemeinschaft ist der Erpresung und des Drucks der westlichen Eliten und ihrer kolonialen und rassistischen Manieren überdrüssig. Deshalb verringern zum Beispiel nicht nur Russland, sondern auch eine Reihe anderer Länder konsequent ihre Abhängigkeit vom US-Dollar und gehen zu alternativen Zahlungssystemen und nationalen Währungsverrechnungen über. Ich erinnere mich an die weisen Worte von Nelson Mandela: „Wenn das Wasser zu kochen beginnt, ist es töricht, die Hitze abzustellen.“ Und so ist es wirklich.

Russland – ein Zivilisationsstaat, die größte eurasische und europäisch-pazifische Macht – arbeitet weiter an der Demokratisierung des internationalen Lebens und am Aufbau einer Architektur der zwischenstaatlichen Beziehungen, die auf den Werten der gleichen und unteilbaren Sicherheit sowie der kulturellen und zivilisatorischen Vielfalt beruht und allen Mitgliedern der internationalen Gemeinschaft gleiche Entwicklungschancen bietet, ohne dass jemand zurückbleibt. Wie der russische Präsident Wladimir Putin in seiner Rede vor der Bundesversammlung der Russischen Föderation am 21. Februar 2023 feststellte: „In der heutigen Welt sollte es keine Unterteilung in so genannte zivilisierte Länder und den ganzen Rest geben ... Wir brauchen eine ehrliche Partnerschaft, die jede Ausschließlichkeit, insbesondere eine aggressive, ablehnt.“ Unserer Meinung nach steht all dies im

Einklang mit der Ubuntu-Philosophie, die sich für die Interkonnektivität zwischen Nationen und Menschen einsetzt.

In diesem Zusammenhang hat sich Russland stets für die Stärkung der Position des afrikanischen Kontinents in einer multipolaren Weltordnung eingesetzt. Wir werden unsere afrikanischen Freunde weiter in ihrem Bestreben unterstützen, eine zunehmend wichtige Rolle bei der Lösung der zentralen Probleme unserer Zeit zu spielen. Dies gilt in vollem Umfang auch für den Prozess der Reform des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen, in dessen Rahmen nach unserer tiefen Überzeugung in erster Linie die legitimen Interessen der Entwicklungsländer, auch in Afrika, geschützt werden müssen.

Multilaterale Diplomatie steht nicht abseits der globalen Trends. Eine Gruppierung wie die BRICS ist ein Symbol für echte Multipolarität und ein Beispiel für ehrliche zwischenstaatliche Kommunikation. In ihrem Rahmen arbeiten Staaten mit unterschiedlichen politischen Systemen, unterschiedlichen Werteplattformen und unabhängigen Außenpolitiken in verschiedenen Bereichen effektiv zusammen. Ich denke, es ist nicht übertrieben zu sagen, dass die fünf BRICS-Staaten eine Art „Kooperationsnetzwerk“ jenseits der traditionellen Nord-Süd- und West-Ost-Linien darstellen.

Wir haben unserer Öffentlichkeit in der Tat etwas zu präsentieren. Durch gemeinsame Anstrengungen ist es den BRICS gelungen, eine Kultur des Dialogs zu schaffen, die auf den Grundsätzen der Gleichheit, der Achtung der Wahl des eigenen Entwicklungsweges und der Rücksichtnahme auf die Interessen des anderen beruht. Dies hilft uns, selbst für die komplexesten Fragen eine gemeinsame Basis und Lösungen zu finden.

Der Platz und die Bedeutung der BRICS heute und ihre Fähigkeit, die globale Agenda zu beeinflussen, werden durch objektive Faktoren bestimmt. Die Zahlen sprechen für sich. Der Bevölkerungsanteil der BRICS-Länder liegt bei über 40 Prozent, und die Fläche ihres Territoriums übersteigt ein Viertel der weltweiten Landfläche. Expertenprognosen zufolge werden die fünf Länder im Jahr 2023 etwa 31,5 Prozent des weltweiten BIP (zu Kaufkraftparitäten) erwirtschaften, während der Anteil der G7 an diesem Indikator auf 30 Prozent gesunken ist.

Heute gewinnt die strategische Partnerschaft der BRICS-Staaten an Schwung. Die „Big Five“ bieten der Welt kreative, zukunftsweisende Initiativen, die darauf abzielen, die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen, die Nahrungsmittel- und Energiesicherheit zu gewährleisten, ein gesundes Wachstum der Weltwirtschaft zu erzielen, Konflikte zu lösen und den Klimawandel zu bekämpfen, auch durch eine gerechte Energiewende.

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen wurde ein umfassendes Netz von Mechanismen geschaffen. Die Strategie für die Wirtschaftspartnerschaft 2025, in der die Eckpunkte der mittelfristigen Zusammenarbeit festgelegt sind, wird derzeit umgesetzt. Die auf russische Initiative ins Leben gerufene BRICS-Plattform für die Zusammenarbeit in der Energieforschung arbeitet erfolgreich. Das BRICS-Zentrum für Impfstoffforschung und -entwicklung, das dazu beitragen soll, wirksame Antworten auf die Herausforderungen zu finden, die sich im Fall von Pandemien für das Wohlergehen unserer Länder stellen, hat seine Arbeit aufgenommen. Die Initiativen zur Verweigerung von sicheren Zufluchtsorten für Korruption, zu Handel und Investitionen für nachhaltige Entwicklung und zur Verbesserung der Zusammenarbeit bei Lieferketten wurden genehmigt. Die BRICS-Strategie zur Zusammenarbeit bei der Ernährungssicherheit wurde angenommen.

Zu den unbedingten Prioritäten gehören die Stärkung des Potenzials der neuen Entwicklungsbank und des BRICS Contingent Reserve Arrangement, die Verbesserung der Zahlungsmechanismen und die Stärkung der Rolle der nationalen Währungen bei der gegenseitigen Verrechnung. Es ist geplant, diese Themen auf dem BRICS-Gipfel in Johannesburg zu behandeln.

Wir streben nicht danach, bestehende multilaterale Mechanismen zu ersetzen, und schon gar nicht, ein neuer „kollektiver Hegemon“ zu werden. Im Gegenteil, die BRICS-Länder haben sich konsequent für die Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung aller Staaten eingesetzt, was die Blocklogik des Kalten Krieges und geopolitische Nullsummenspiele ausschließt. BRICS versucht, integrative Lösungen auf der Grundlage eines partizipatorischen Ansatzes anzubieten.

Darauf aufbauend arbeiten wir konsequent an der Entwicklung der BRICS-Interaktion mit den Ländern, die die Weltmehrheit repräsentieren. Eine der Prioritäten des südafrikanischen Vorsitzes ist insbesondere die Stärkung der Zusammenarbeit mit den afrikanischen Ländern. Wir teilen diesen Ansatz voll und ganz. Wir sind bereit, zum Wirtschaftswachstum auf dem Kontinent und zur Stärkung der Sicherheit dort beizutragen, einschließlich der Nahrungsmittel- und Energiekomponenten. Ein eindrucksvolles Beispiel ist das Ergebnis des zweiten Russland-Afrika-Gipfels, der am 27. und 28. Juli 2023 in St. Petersburg stattfand.

In diesem Zusammenhang ist es nur natürlich, dass unsere Gruppierung viele gleichgesinnte Länder auf der ganzen Welt hat. BRICS wird als eine positive Kraft gesehen, die die Solidarität des globalen Südens und des globalen Ostens stärken und zu einer der Säulen einer neuen, gerechteren polyzentrischen Weltordnung werden kann.

Die fünf Länder sind bereit, auf diese Forderung einzugehen. Aus diesem Grund haben wir den Erweiterungsprozess eingeleitet. Es ist symbolträchtig, dass er im Jahr des südafrikanischen Vorsitzes so an Dynamik gewonnen hat, denn das Land ist den BRICS aufgrund einer politischen Entscheidung beigetreten, die auf einem Konsens beruht.

Ich bin überzeugt, dass das XV. Gipfeltreffen ein weiterer Meilenstein der strategischen Partnerschaft der BRICS sein wird und die wichtigsten Prioritäten für die kommenden Jahre festlegen wird. Wir schätzen die Bemühungen des südafrikanischen Vorsitzes sehr, einschließlich der verstärkten Arbeit zur Verbesserung der gesamten Konstellation der BRICS-Mechanismen zur Vertiefung des BRICS-Dialogs mit anderen Ländern.